



Christine Gerber (Hg.)
Benita Joswig (Hg.)
Silke Petersen (Hg.)

Gott heißt nicht nur Vater
Zur Rede über Gott in der „Bibel in gerechter Sprache“
(Biblich-Theologische Schwerpunkte, 32)

Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht 2008. 256 S. €19,90
ISBN 978-3-525-61609-3

Michael Hartmann (2010)

Wie lassen sich der Gottesname JHWH und die Metaphern von Gott „gerecht“ übersetzen? Ist die Rede von Gott als dem „Kyrios“, als dem „Herrn“ angemessen? Solche Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Sammelbandes. Die einzelnen Beiträge gehen auf ein Symposium 2007 in Hamburg zurück, in dessen Fokus die im Oktober 2006 erschienene „Bibel in gerechter Sprache“ war. Deren Übersetzungstext versuchte besonders, dem jüdischen Glauben und den Geschlechterdiskursen gerecht zu werden. Eine einseitig männliche Rede von Gott sollte dort vermieden und adäquate Übersetzungsmöglichkeiten für den biblischen Namen Gottes gefunden werden. Die überaus kontroverse Aufnahme der „Bibel in gerechter Sprache“ führte schon bald zu dem Wunsch, die Diskussion zu versachlichen und zu vertiefen, nicht zuletzt im Hinblick auf eine mögliche Revision dieser Übersetzung. Das Symposium und der daraus hervorgegangene Sammelband dokumentieren diesen Wunsch nachdrücklich. Die ersten drei Aufsätze des vorliegenden Buches, namentlich von Jürgen Ebach, Philipp Stoellger und Elisabeth Hartlieb, beschäftigen sich mit eher generellen Fragen im Hinblick auf die Übersetzbarkeit bzw. Unübersetzbarkeit des Gottesnamens und das Reden von Gott. Eine zweite Gruppe von Beiträgen geht auf jene Fragen ein, die mit dem Kyrios-Titel und dessen Übersetzung gegeben sind. Die AutorInnen hier sind Angela Standhartinger, Martin Rösel, Silke Petersen und Charlotte Methuen. In der dritten Gruppe von Aufsätzen steht die Übersetzung von Metaphern und metaphorischer Rede (Gott als „Vater“, „Krieger“ usw.) im Zentrum. Hierfür stehen Christine Gerber, Friedhelm Hartenstein und Irmtraud Fischer. Im abschließenden Teil des Sammelbandes geht es um die jüngste Rezeption der „Bibel in gerechter Sprache“. Die Beiträge hierzu stammen aus der Feder von Hanne Köhler, Joan Kristin Bleicher, Hans-Martin Gutmann und Benita Joswig. Wer sich über den aktuellen Stand des Projektes „Bibel in gerechter Sprache“ und dessen sachlich bedingte Komplexität kompetent informieren lassen will, der sollte vertrauensvoll zu diesem Sammelband greifen.

Stichwort: *Bibelübersetzung*